

Wieder Blech-Pech für Österreich

... WM-Pech: Blech-Lawine geht für den ÖSV weiter

...
Pfeifer meinte auch
wegen einiger vierter Plätze und Hundertstelpech: „Wir brauchen uns
nicht verstecken und schämen. Es war halt die WM mit ein bisschen
verkorksten Sachen.“

(<https://www.olympia.at/main.asp?kat1=87&kat2=572&DDate=14022023&NID=34899&scsq=1;>
[https://www.sn.at/sport/wintersport/ski-wm-2023/wm-pech-blech-lawine-geht-fuer-den-oesv-weiter-134038828;](https://www.sn.at/sport/wintersport/ski-wm-2023/wm-pech-blech-lawine-geht-fuer-den-oesv-weiter-134038828) [https://sport.orf.at/stories/3108359/;](https://sport.orf.at/stories/3108359/) Zugegriffen: 21.02.2023)

Kommentar: Sieben 4. Plätze bei der Ski-WM: Klingt ein so, wie wenn wir (= das ÖSV-Team) einfach nur unfassbar viel Pech gehabt hätten und es lediglich ein paar Hundertstel schnellere Laufzeiten unserer Athlet:innen benötigt hätte, um sieben weitere Medaillen einzufahren.

Das müssen wir uns in der Unsinn-Rubrik „Zahlengedörs“ aber im Detail ansehen: Im Herren-RTL lag der Österreicher Brennsteiner hinter seinem drittplatzierten Landsmann Schwarz. Wäre er schneller gewesen als dieser hätten sie nur die Plätze getauscht – ohne Auswirkung auf die Medaillenbilanz. Dasselbe gilt für die Vierte der Damen-Kombi, Siebenhofer, die um 0,18 sec hinter der Dritten, Teamkollegin Haaser, lag. Damit hier eine Medaille mehr für den ÖSV herausgeschaut hätte, hätten Sie beide die Zweite überholen müssen, die aber gleich 0,64 sec schneller als Haaser war. Und dann gab es noch den geteilten vierten Platz der beiden ÖSV-Läuferinnen Hütter und Puchner in der Damen-Abfahrt, der als zwei 4. Plätze in die Blechwertung gekommen ist. Was aber hätte passieren müssen, damit beide eine Medaille gemacht hätten, was die doppelte Wertung als Pech-Blech gerechtfertigt hätte? Es hätte nicht ausgereicht, dass beide schneller als die um 0,25 sec vor ihnen liegende Drittplatzierte gewesen wären, denn dann wäre nur eine der beiden Dritte und die andere Vierte geworden (außer natürlich sie wären wieder gleich schnell gewesen). Also hätten beide sogar schneller als die um 0,33 sec vor Ihnen liegende Zweitplatzierte sein müssen. Aber da das auch eine Österreicherin war, wäre dafür dann diese aus den Medaillentränken geflogen.

Bleiben also der 4. Platz mit nur 0,04 sec Rückstand auf den Dritten in der Herren-Abfahrt und die Niederlagen in den Rennen um den 3. Platz im Herren- (Rückstand 0,19 sec) und im Team-Parallelbewerb (0,15 sec). Es hätten demnach bestenfalls drei der sieben „Blechernen“ mit wenigen Hundertstelsekunden schnelleren Fahrten edel glänzen und zu einer Erhöhung der Medaillenbilanz Österreichs führen können.

Zum Abschluss dieser österreichischen „Blechphobie“ darf ich noch den ORF-Kommentator des abschließenden Herren-Slaloms zitieren. Nachdem der 14.-platzierte Läufer des 1. Durchgangs, der Österreicher Pertl, nach seinem 2. Lauf (als nach ihm also noch 13 im 1. Durchgang besser klassierte Läufer am Start standen) als Vierter abgeschwungen hatte, meinte er sinngemäß: „Diesen Platz möchtest Du bei einer WM auf gar keinen Fall sehen!“ Pertl wurde schließlich Zwölfter ...

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)